



Cambridge Assessment International Education
Cambridge International General Certificate of Secondary Education

GERMAN

0525/12

Paper 1 Listening

October/November 2018

TRANSCRIPT

Approx. 45 minutes

This syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 1/Level 2 Certificate.

This document consists of **12** printed pages.



Cambridge Assessment
International Education

© UCLES 2018

[Turn over

TRACK 1

ENG This is the Cambridge International Examinations, International General Certificate of Secondary Education, November 2018 Examination, in German. Paper 1, Listening.

TRACK 2

F1 **Erster Teil**F1 **Erste Aufgabe, Fragen 1–8**

F1 In dieser Aufgabe hören Sie einige Bemerkungen oder Gespräche. Sie hören jede Bemerkung und jedes Gespräch zweimal.

F1 Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Lukas telefoniert mit seiner Tante Margrit.

F1 **Frage 1**

F1 Lukas will seine Tante besuchen. Er sagt:

M1 * Hallo Tante Margrit. Ich möchte am Sonntag zum Mittagessen kommen. Geht das?

F2 Prima! Du weißt, du bist immer willkommen.

F1 An welchem Tag besucht Lukas seine Tante? **

PAUSE 00'10"
REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'05"

F1 **Frage 2**

F1 Tante Margrit hat eine Frage:

F2 * Und um wie viel Uhr bist du dann hier?

M1 So gegen halb zwölf? Ist das in Ordnung?

F1 Um wie viel Uhr will Lukas kommen? **

PAUSE 00'10"
REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'05"

F1 **Frage 3**

F1 Tante Margrit will wissen, wie er zu ihr kommt. Sie fragt:

F2 * Wie kommst du denn zu mir?

M1 Ich komme mit der Straßenbahn, so wie immer.

F1 Wie kommt Lukas zu Tante Margrit? **

PAUSE 00'10"
REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'05"

F1 **Frage 4**

F1 Tante Margrit hat eine Idee. Sie fragt:

F2 * Kannst du mir ein paar Kirschen aus eurem Garten mitbringen?

M1 Ja gerne, wir haben so viele dieses Jahr.

F1 Was soll Lukas mitbringen? **

PAUSE 00'10"
REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'05"

F1 **Frage 5**

F1 Lukas hat ein Problem. Er sagt:

M1 * Erinnerst du dich noch, dass ich gegen Milchprodukte allergisch bin?

F2 Ach, ja. Gut, dass du es mir jetzt sagst.

F1 Was für eine Allergie hat Lukas? **

PAUSE 00'10"
REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'05"

F1 **Frage 6**

F1 Lukas fragt weiter:

M1 * Kommt noch jemand zum Mittagessen?

F2 Ja, Oma wird auch da sein.

Wer kommt auch zum Mittagessen? **

PAUSE 00'10"

REPEAT FROM * TO **

PAUSE 00'05"

F1 **Frage 7**

F1 Tante Margrit fragt:

F2 * Bleibst du auch zum Abendessen?

M1 Leider nicht. Ich schreibe am Montag eine Klassenarbeit in Erdkunde. Ich muss Sonntagabend lernen.

F1 In welchem Fach hat Lukas eine Klassenarbeit? **

PAUSE 00'10"

REPEAT FROM * TO **

PAUSE 00'05"

F1 **Frage 8**

F1 Tante Margrit will Lukas etwas geben. Sie sagt:

F2 * Oh, du arbeitest so hart für die Schule. Wenn du eine gute Note bekommst, gebe ich dir etwas Geld.

F1 Was will sie ihm geben? **

PAUSE 00'10"

REPEAT FROM * TO **

PAUSE 00'05"

TRACK 3

F1 **Zweite Aufgabe, Fragen 9–15**

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Gespräch zwischen zwei Lehrern über eine Klassenfahrt.

Während Sie zuhören, schreiben Sie die Antworten **auf Deutsch** oder **in Ziffern** und kreuzen Sie die richtigen Kästchen an.

F1 Es gibt eine kurze Pause im Gespräch.
Bevor Sie die Informationen hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

PAUSE 00'30"

M1 * Also dieses Jahr will die Klasse 9B eine Klassenfahrt nach Österreich machen. Ich habe gehört, dass Sie mitkommen können, Frau Kollegin. Wollen wir vielleicht nach Krems an der Donau fahren? Man kann dort so viel machen, und der Fluss ist so schön. Finden Sie nicht?

F2 Ja, das ist eine sehr gute Idee. Dort kann man viel Wassersport treiben ... Und wo wollen wir übernachten? Ich schlage die Jugendherberge vor. Das ist praktisch und bestimmt auch billiger.

M1 Einverstanden. Was kostet eigentlich eine Übernachtung dort?

F2 Moment, ich suche mal die Preise auf der Webseite. Oh, hier steht nur 17 Euro pro Nacht pro Person!

M1 Wunderbar!

PAUSE 00'05"

M1 Und, was meinen Sie, können wir in der Jugendherberge auch essen? Das ist meistens auch sehr preiswert.

F2 Ja, das heißt Frühstück und Abendessen. Mehr wollen wir nicht. Mittags werden wir unterwegs sein.

M1 Und wo genau ist die Jugendherberge?

F2 Sie liegt sehr schön, direkt am Fluss in einer alten Burg. Wir können dort auch Ruderboote mieten und mit der ganzen Klasse rudern.

M1 Und ich sehe auch, sie ist ganz in der Nähe vom Bahnhof, was sehr praktisch ist, wenn wir mit dem Zug kommen wollen.

F2 Wollen wir in den Herbstferien fahren?

M1 Ja, fahren wir doch Ende September. Dann ist es dort besonders schön.**

PAUSE 00'10"

F1 Jetzt hören Sie die Informationen zum zweiten Mal.

REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'10"

TRACK 4

F1 **Zweiter Teil**F1 **Erste Aufgabe, Frage 16**

F1 Sie hören jetzt zweimal ein Interview mit vier Jugendlichen. Sie reden über Kleidung in der Schule.

F1 Während Sie zuhören, kreuzen Sie an, wenn die Aussage **richtig** ist.

F1 Kreuzen Sie **nur 6 Kästchen** an.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Aussagen durch.

PAUSE 00'30"

F2 * Was trägt man bei dir in der Schule, Martin?

M1 Meine Schule ist eine große Gesamtschule in Frankfurt. Hier dürfen wir tragen, was wir wollen. Wir haben keine Schuluniform. Ich finde das richtig, denn wir sind in der Schule, um zu lernen. Wie wir aussehen, ist egal. Hauptsache ist, dass die Kleidung bequem ist. Ich trage meistens ein T-Shirt oder einen Pullover und eine Sporthose. Das ist einfach und praktisch.

PAUSE 00'05"

F2 Wie ist es in deiner Schule, Lena?

F1 In meiner Schule sind bestimmte Kleidungsstücke verboten – für Mädchen und Jungen. Wir dürfen zum Beispiel keine kurzen Hosen tragen. Kurze Röcke sind auch verboten. Wenn wir so etwas tragen, schicken uns die Lehrer nach Hause. Mir ist das nie passiert. Ich finde, solche Kleidung passt nicht in die Schule. Wir sind ja nicht in der Disko oder am Strand! Ich persönlich trage Jeans und im Sommer eine leichte Hose.

PAUSE 00'05"

F2 Und was ist in deiner Schule nicht erlaubt, Alexander?

M1 In meiner Schule ist es nicht erlaubt, in einer Jogginghose zur Schule zu kommen. Die Lehrer sagen, später an der Arbeit darf man auch keine Jogginghose tragen. Für einige Berufe stimmt das ja, aber in der Schule finde ich, ist es gar nicht so wichtig. Die Schule ist schließlich kein Büro. Wir kommen auch nicht jeden Tag mit Hemd und Krawatte an!

PAUSE 00'05"

F2 Und Veronika, wie ist es in deiner Schule?

F1 In unserer Schule darf man anziehen, was man will. Die meisten Schüler tragen Jeans, Turnschuhe, T-Shirts und so weiter. Alles ist erlaubt. Aber für Schüler, die nicht so viel Geld haben, ist es manchmal schwierig. Ein paar Schüler, die reiche Eltern haben, tragen ganz teure Kleidung. Wenn deine Kleidung nicht aus dem richtigen Modegeschäft kommt, dann kann es sein, dass andere Schüler über dich lachen und dich nicht akzeptieren. **

PAUSE 00'10"

F1 Jetzt hören Sie das Interview zum zweiten Mal.

REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'10"

TRACK 5

F1 **Zweite Aufgabe, Fragen 17–25**

F1 Sie hören jetzt zwei Gespräche über Freizeitangebote. Nach jedem Gespräch gibt es eine Pause.

F1 **Gespräch Nummer 1: Fragen 17–21**

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Andreas.

F1 In jedem Satz gibt es ein Wort, Wörter oder eine Ziffer, die nicht zu dem Sinn des Gesprächs passen. Hören Sie gut zu und schreiben Sie jedes Mal das richtige Wort / die richtigen Wörter **auf Deutsch** oder die richtige Ziffer.

Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 17–21 durch.

PAUSE 00'30"

[RADIOSENDUNG]

F2 * In unserer Sendung heute machen wir Interviews mit jungen Leuten über Freizeitangebote. Zuerst spreche ich mit Andreas. Also Andreas, was für Möglichkeiten gibt es in deiner Stadt für junge Leute?

M1 Ich habe Glück – ich wohne in Berlin, und in meiner Stadt gibt es sehr, sehr viel für junge Leute. Man kann Musik aus aller Welt hören, ins Theater gehen, Sport treiben oder Museen besichtigen. Berlin ist eine sehr schöne Stadt zum Wohnen!

F2 Du sprichst von Museen – gibt es Museen, die junge Leute interessieren würden?

M1 Ja, ich würde das Computerspielmuseum besonders empfehlen.

F2 Das Computerspielmuseum klingt interessant. Was ist denn das?

M1 Das ist wirklich fantastisch. Man sieht Spiele aus den letzten 65 Jahren – die Geschichte von Computerspielen also. Man kann auch aktiv spielen! Der Eintritt kostet auch nur 5 Euro für Jugendliche unter 16, und du kannst bis Mitternacht bleiben. **

PAUSE: 00'20"

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 1 zum zweiten Mal.

REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'20"

F1 Gespräch Nummer 2, Fragen 22–25

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch mit Katja. Hören Sie gut zu und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Bevor Sie zuhören, lesen Sie bitte die Fragen 22–25 durch.

PAUSE 00'30"

F2 ** Katja, du wohnst auch in Berlin. Was würdest du empfehlen?

F1 Wenn man Tiere mag, so wie ich, dann gibt es den Zoo. Der ist direkt in der Mitte von Berlin und richtig super. Es gibt mehr als achtzehntausend Tiere dort – Schlangen, Fische, Vögel, alles Mögliche.

F2 Das kostet natürlich Eintritt. Aber wenn man kein Geld ausgeben will, was kann man dann machen?

F1 Der Sommer in Berlin ist so schön – da kann man zu einem von den vielen Seen fahren und dort schwimmen. Das kostet gar nichts. Das Wasser ist sauber und auch nicht zu kalt. Es ist nett, dort zu picknicken und nachher kann man eine Fahrradtour machen.

F2 Das klingt wunderbar! Und im Winter?

F1 Ja, im Winter kann man natürlich immer noch Rad fahren oder spazieren gehen! Ich bin aber im Winter nicht so gern draußen, und am liebsten treffe ich mich mit Freunden in einem Café. Das geht aber nicht jeden Tag, denn das ist natürlich nicht gerade billig. ***

PAUSE 00'20"

F1 Jetzt hören Sie Gespräch Nummer 2 zum zweiten Mal.

REPEAT FROM ** TO ***

PAUSE 00'20"

TRACK 6

F1 **Dritter Teil**F1 **Erste Aufgabe, Fragen 26–31**

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Interview mit Adrian, einem Olympiaschwimmer.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen.

F1 Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

F1 Es gibt eine Pause im Interview.

F1 Bevor Sie das Interview hören, lesen Sie bitte die Fragen und Antworten durch.

PAUSE 01'00"

F2 * Hallo Adrian. Vielen Dank, dass Sie gekommen sind, um über Ihre sportliche Karriere zu erzählen. War es immer Ihr Traum, Olympiaschwimmer zu werden?

M1 Nein, mein Bruder und ich haben schon in frühester Kindheit begonnen zu schwimmen, weil uns das einfach Spaß gemacht hat. Meine Mutter und mein Vater haben uns immer sehr geholfen – mein jüngerer Bruder Markus ist später auch für Deutschland geschwommen.

F2 Wie ist der Tagesablauf von einem Spitzensportler?

M1 Der ist immer sehr streng organisiert. In der Woche klingelt mein Wecker jeden Morgen um sechs Uhr, mittwochs eine Stunde später. Zuerst geht es in die Schwimmhalle: Training bis neun Uhr. Erst danach gibt es Frühstück. Dann gehe ich in die Hochschule, wo ich Umwelttechnik studiere. Abends gibt es wieder Training oder Physiotherapie.

F2 Ein anstrengender Tag! Und trainiert man genauso hart am Wochenende?

M1 Samstags schwimme ich morgens zwischen halb acht und halb zehn, sonntags habe ich frei – aber nur wenn es keine Wettkämpfe gibt. Letztes Wochenende war ich wie immer Samstag früh in der Schwimmhalle, aber am Sonntag habe ich mal richtig Zeit für mich gehabt und habe einen alten Schulfreund in München besucht – das war echt entspannend.

PAUSE 00'15"

F2 Schön! Wie ist es mit Essen und Trinken? Konnten Sie mit Ihrem Freund in ein Münchner Restaurant gehen?

M1 Ja, das habe ich gemacht! Natürlich muss ich auch darauf achten, dass ich nicht zu viel Süßes esse. Am Wochenende erlaube ich mir ein Stück Kuchen oder vielleicht ein Eis. Zu viel Koffein geht natürlich auch nicht, aber das ist kein Problem für mich, denn ich habe Kaffee nie gemocht. Mit dem Essen ist es so – ich muss täglich 5000 Kalorien zu mir nehmen, vor allem hochwertige Eiweiße, hauptsächlich Steak, sonst würde ich an Leistungskraft verlieren. Zum Vergleich konsumiert ein normaler Mensch ungefähr 2500 Kalorien.

F2 Trainieren Sie allein?

M1 Meistens ja. Früher habe ich mit meinem Bruder trainiert, was sehr motivierend war. Er hat das Schwimmen jetzt aber aufgegeben, weil er Wirtschaftsingenieur werden will, und es bleibt keine Zeit für eine andere Karriere, wenn man Spitzensportler ist.

F2 Kann man als Spitzensportler Geld verdienen?

M1 Jetzt, wo ich so viele nationale und internationale Erfolge gehabt habe, verdiene ich genug, um finanziell unabhängig von meiner Familie zu sein. Später möchte ich aber einen Beruf haben, der etwas mit meinem Studium zu tun hat, nämlich der Umwelt. Ich finde das ein sehr wichtiges und auch interessantes Gebiet. **

PAUSE 00'15"

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

REPEAT FROM * TO **

PAUSE 00'15"

TRACK 7

F1 **Zweite Aufgabe, Fragen 32–40**

F1 Jetzt hören Sie zweimal ein Gespräch zwischen Anja und Thomas über Namibia.

F1 Hören Sie gut zu, und beantworten Sie die Fragen **auf Deutsch**.

F1 Es gibt zwei Pausen im Gespräch.

F1 Bevor Sie das Gespräch hören, lesen Sie bitte die Fragen durch.

PAUSE 00'45"

M1 * Hallo Anja, du bist gerade von deinem Austauschjahr in Namibia zurückgekommen. Wie war's denn?

F2 Oh, ich bin immer noch etwas durcheinander – ich fühle mich halb in Deutschland und halb noch in Namibia. Natürlich bin ich froh, hier in Deutschland meine Familie wiederzusehen, aber ich vermisse auch Namibia. Es war dort so toll in der internationalen Schule.

M1 Ich kann mir vorstellen, dass dein Leben hier in Freiburg etwas ruhiger ist.

F2 Ja, alles scheint hier so still. Im Internat gab es das selten. Wenn man mit 80 anderen Schülern aus 12 verschiedenen Ländern zusammenlebt, die 15 verschiedene Sprachen sprechen, ist immer ziemlich viel los. Ich habe auch mit drei weiteren Mädchen in einem Zimmer zusammen gewohnt, und deswegen hatte ich immer jemanden, mit dem ich reden konnte.

PAUSE 00'20"

M1 Was war das Schönste, was du in Namibia erlebt hast?

F2 Ich glaube, das war der Ausflug ins Landesinnere, in die Wüste also, wo es nichts als Sand und Felsen gab, so weit man sehen konnte. Es war total heiß, und wir verstanden dann auch, warum die Lehrer uns nicht gehen lassen wollten, ohne drei Liter Wasser einzupacken.

M1 Habt ihr auch dort übernachtet?

F2 Ja, wir haben dort gezeltet. Als wir dort um das Lagerfeuer saßen, hat uns der Reiseführer alles über die Landschaft erzählt, und warum es in so einem Naturschutzgebiet wichtig ist, unseren Müll wieder mit nach Hause zu nehmen.

PAUSE 00'20"

M1 Und war der Schulunterricht in Namibia anders als hier?

F2 Ja, ich hatte einen sehr positiven Eindruck. Die Meinungen der Schüler waren immer willkommen, was bei uns in Deutschland nicht immer der Fall ist. Man durfte auch viele Fragen stellen. Neu war für mich auch, dass wir Schüler oft zusammen arbeiteten, zum Beispiel um eine Präsentation vorzubereiten. Außerdem verging kein Monat, in dem es nicht eine Arbeitsgruppe mit einem Journalisten gab.

M1 Die Schule hat also Spaß gemacht?

F2 Oh ja! Langweilig war es nie. Das einzige Problem war, dass der Tag immer zu kurz war. Ich wünschte mir oft, dass mein Tag mehr als 24 Stunden gedauert hätte. **

PAUSE 00'45"

F1 Jetzt hören Sie das Gespräch zum zweiten Mal.

REPEAT FROM * TO **
PAUSE 00'45"

F1 Die Prüfung ist zu Ende. Machen Sie bitte Ihren Testbogen zu.

ENG This is the end of the examination.

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.